



Liebe Pfarrangehörige!

Liebe Pilger und Gäste aus nah und fern!

Wenn wir uns in den Medien umschaun, da ist die „Liebe“ ein Allerweltsthema. Auf allen Kanälen, in allen Zeitschriften begegnen wir einer wahren Inflation der „Liebe“. In der Inflation nach dem Ersten Weltkrieg, als das Geld ständig an Wert verlor, kostete ein Laib Brot Millionen. Ist die Liebe wirklich nichts mehr wert?

Oder könnte es sein, dass sich hinter diesem inflationären Zur-Schau-Stellen eine ganz tiefe Sehnsucht nach echter Liebe verbirgt, einer Liebe, wie Jesus sie meint? Ein markanter Satz des Evangeliums vom 6. Sonntag der Osterzeit lautet: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt!“ Mit dieser Aussage wollte Jesus an seine Rede vom guten Hirten erinnern. Wenn er bittet: „Bleibt in meiner Liebe“, dann denken wir doch an den Weinstock vom letzten Sonntag: „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben.“

Nietzsche hat einmal gesagt: „Es gab nur einen Christen, und der starb am Kreuz.“ Aber ich möchte diesen Satz weiterführen: Und dann ist er auferstanden und lebt in seinen Freunden fort.

Diese Freunde arbeiten in Altenheimen und Waisenhäusern, bei Alkohol- und Drogenabhängigen. Sie suchen Kontakt mit Obdachlosen, sie gehen aber auch zu den Leprakranken tausende Kilometer weit von ihrer Heimat entfernt. In Afrika bauen sie Brunnen und Schulen, sie verteilen Nahrungsmittel in menschenunwürdigen Flüchtlingslagern. Unsere Welt wäre auch ohne Corona todkrank, wenn es diese „Narren der Liebe“ nicht gäbe. Dabei haben sie nur diesen einen Satz des Evangeliums begriffen: „Das ist mein Gebot: Liebt einander!“

Macht Ihnen dieser Satz Angst? Da steht unmittelbar davor ein anderer: „Dies habe ich euch gesagt, damit eure Freude vollkommen wird.“

Der amerikanische Schriftsteller Metcalf arbeitete einmal in einem Hospiz. Dort lernte er den todkranken 13-jährigen Chris kennen. Der gab ihm eines Tages ein paar Notizblätter und bat ihn, sie nach seinem Tod seinen Eltern zu geben. Es war eine Liste mit all dem Spaß, den sie hatten, und über den sie so viel lachen konnten. Den Tod vor Augen hat dieser Dreizehnjährige wohl das Gleiche empfunden wie

Paulus, der aus dem Gefängnis in Ephesus an die Philipper schrieb: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit. Noch einmal sage ich, freut euch!“

Nur der Glaube der Christen beschenkt uns mit der beglückenden Erkenntnis, dass Gott uns liebt. Sollte uns das nicht freuen? Liebe und Freude sind untrennbar miteinander verbunden. Jesus hält sie für uns bereit!

In einem Gotteslob-Lied (389,4) heißt es:

„Und nun zeig uns den Weg
und nun führ uns die Bahn,
deine Liebe zu verkünden!“

Euer Pfarrvikar Deva Gudipalli

Im Marien-Monat Mai bieten wir in den Altöttinger Kirchen **Maiandachten** an. Die genauen Angaben entnehmen Sie bitte dem ausgelegten blauen Flyer.

Die am 1. und 2. Mai über K-TV ausgestrahlten Gottesdienste aus Altötting können in der Mediathek nochmals angesehen werden, nachfolgend die Links:

Pontifikalamt 01.05.21

<http://kathtv.org/nc/kategorien/detail/video/pontifikalamt-mit-bischof-stefan-oster-sdb-i-010521-i-altoetting/>

Maiandacht 01.05.21

<http://kathtv.org/nc/kategorien/detail/video/maiandacht-mit-bischof-stefan-oster-i-010521-i-altoetting/>

Heilige Messe 02.05.21

<http://kathtv.org/nc/kategorien/detail/video/heilige-messe-i-020521-i-altoetting/>

Infos aus der Stadtbücherei Altötting

Öffnungszeiten: Di + Mi + Fr 13 - 17 Uhr / Do 10 - 18 Uhr / Sa 9 - 12 Uhr. Der kontaktlose Lesestoff-Nachschub-Tüten-Service bleibt zusätzlich bestehen und die eMedien-Ausleihe über den Onleihe-Verbund LEO-SUED steht Ihnen 24 Stunden zur Verfügung.

Virtuelle Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage unter www.buecherei-altoetting.de.

Kennen Sie schon das knallrote öffentliche Buchschrankerl? Direkt am Büchereizaun/Ecke Herrenmühlstraße gelegen. (Ausgemusterte Bücherei-Bücher und BookCrosser-Bücher finden dort ihren Platz. Einfach mitnehmen und lesen, aber nicht mehr zurückbringen und keine anderen Bücher einstellen!)